

REGION
MITTLERES
FULDATAL

Felsberg | Guxhagen
Körle | Malsfeld | Melsungen
Morschen | Spangenberg



HESSEN



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



LES | Strategieübersicht 2023- 2027

LEADER-REGION MITTLERES FULDATAL

NACHHALTIG.WIRTSCHAFTSSTARK.LEBENSNAH.

Inhalt

Die Geschäftsstelle der LAG Regionalentwicklungsgesellschaft Mittleres Fuldata e.V.....	2
Eckdaten der Region	3
Zugewiesenes Planungsbudget.....	3
Relevante Fördervorhaben	3
Besonderheiten	3
Karte der Region	4
Übersicht der wichtigsten Eckpunkte zur Lokalen Entwicklungsstrategie der Region Mittleres Fuldata 2023 – 2027 (LES, S. 9)	5
Zielhierarchie mit Handlungsfeldern, thematischen Prioritäten und Projekten.....	6
13 Indikatoren für ein nachhaltiges Hessen (SDGs)	7
5 Strategische Entwicklungsziele der Region	8
3 Handlungsfelder, Handlungsfeldziele und SMARTE -Unterziele	10
Handlungsfeldziele und SMARTE Unterziele im Handlungsfeld 01 Daseinsvorsorge.....	10
Handlungsfeld 02 – Wirtschaft: drei Handlungsfeldziele.....	12
Handlungsfeld 03 – Naherholung und Tourismus	14
3 Leuchtturmprojekte.....	16
HF 01 - Errichten lokaler Treffpunkte	16
HF 02 – Entwicklung einer Regionsexpertise	16
HF 03 – Schaffung und Erneuerung von Infrastrukturausstattung im Bereich Sport, Freizeit und Kultur	16
3 Querschnittsthemen	17

Die Geschäftsstelle der LAG | Regionalentwicklungsgesellschaft Mittleres Fuldata e.V.

ist täglich telefonisch, per email und über Direktbesuch (barrierefrei) zu erreichen

Lokale Aktionsgruppe I LAG	LEADER-Region Mittleres Fuldata	
Vorstand LAG	Vorsitzender Edgar Slawik, Bürgermeister a.D., Gemeinde Guxhagen mobil: 0151 62662564 edgar.slawik@gmx.de	Stellv. Vorsitzende Sabine Knobel sabine.knobel@web.de Tel. 0178 972 313 9
Dienstsitz der LAG	Regionalentwicklungsgesellschaft Mittleres Fuldata e.V. (REG-MFT) Lindenstraße 1, Rathaus Gemeinde Malsfeld 2. Etage Raum 207 Regionalmanagement Raum 206 Assistenz 34323 Malsfeld	
Mitglieder der REG-MFT	92, Stand 12.2022	
Regionalmanagement	Regionalmanagerin Marion Karmann 05661-5002 91 Mobil: 0151 12327901 Im.karmann@zgmf.de Bürozeit: Mo-Do: 8 bis 16.30 Uhr, Fr: 8 – 13.30 Uhr	Assistenz Sindy Marx 05661-927810 s.marx@zgmf.de Bürozeit: Mo - Fr: 7.30 bis 13.30 Uhr
Internet - Erreichbarkeit	Homepage www.reg-mft.de www.regionalentwicklung-mittleres-fuldata.de Facebook https://www.facebook.com/frmittleresfuldata Instagram https://www.instagram.com/regionmittleresfuldata/	

Eckdaten der Region

- 7 beteiligte Kommunen: Städte Felsberg, Melsungen, Spangenberg, Gemeinden Guxhagen, Körle, Malsfeld, Morschen
- 45.942 Einwohner
- 370km² Fläche
- 124 EW / km² Einwohnerdichte
- 3 Handlungsfelder und 3 Leuchtturmthemen

Zugewiesenes Planungsbudget

2.100.000 Euro

Relevante Fördervorhaben

- Netzwerkarbeit - Austauschplattform zu Modellansätzen für Digitalisierung, Klimaschutz, Bau- und Siedlungskultur
- Gründung des kommunalen Netzwerks für Innenentwicklung
- Förderung der Beteiligung von Jugendlichen an der Gestaltung der Kommune
- Aufbau von Beratungsangeboten für ältere Bevölkerungsgruppen
- Nachhaltige Innenentwicklung
- Entwicklung und Umsetzung außerschulischer Bildungsmaßnahmen „Lebenslanges Lernen“
- Lastenradeinsatz für Besorgungsfahrten
- Förderung dezentraler Arbeitsorte
- Projekte mit Traditionshandwerk
- Umsetzung investiver Vorhaben von Klein- und Kleinunternehmen des Gastgewerbes
- Marketingkampagne zur Einführung des Internetportals "regional-optimal"
- Austausch unter den Kommunen fördern
- Ausbau des Kartenmaterials für die gesamte Region
- Aufwertung des Weges R1
- Ökologischen Angeltourismus stärken

Besonderheiten

Fokussierung auf folgende

Drei Handlungsfelder:

- Handlungsfeld 01 – Daseinsvorsorge
- Handlungsfeld 02 – Wirtschaftliche Entwicklung
- Handlungsfeld 03 – Naherholung und Tourismus

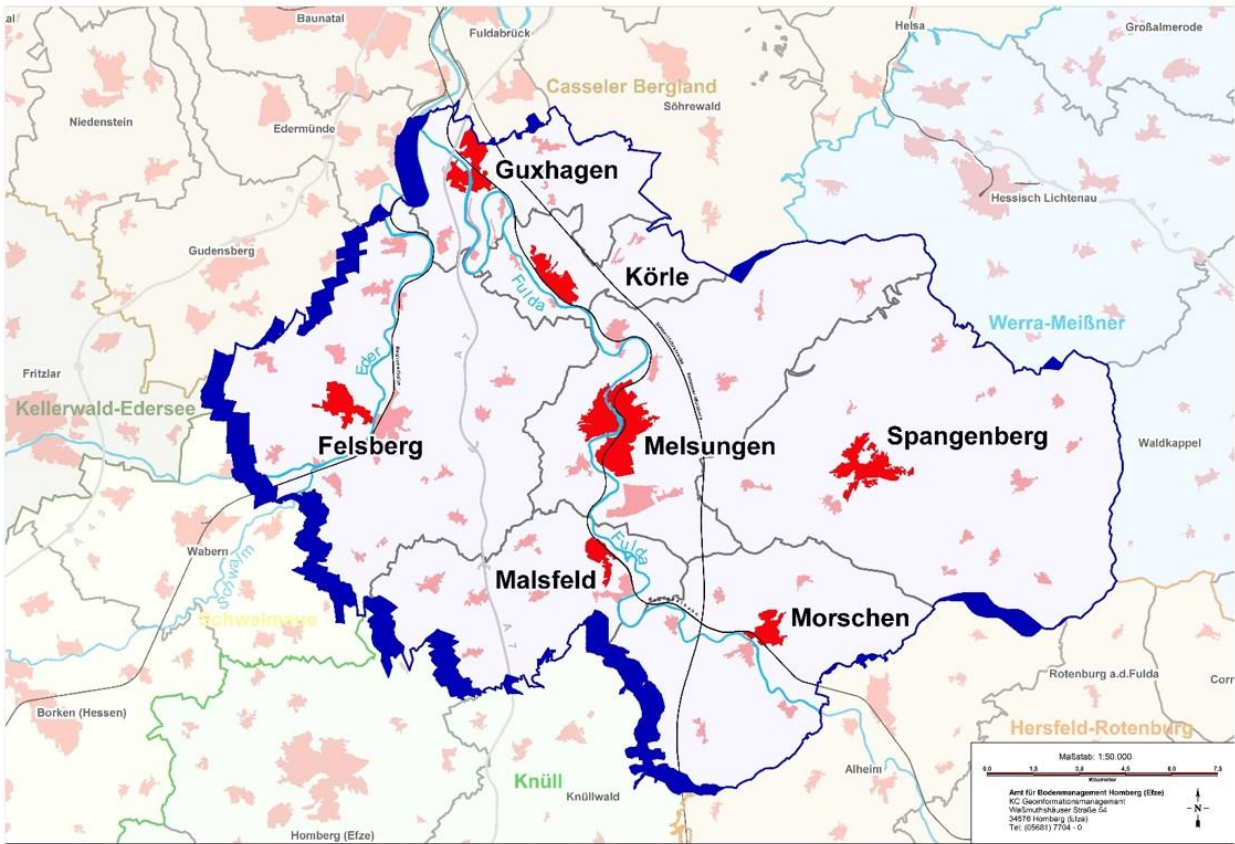
Drei Leuchtturmprojekte

- Leuchtturm1 - Lokale Treffpunkte
- Leuchtturm2 – Regionsexpertise
- Leuchtturm 3 – Infrastrukturausstattung für Sport / Freizeit / Kultur

Karte der Region

Region Mittleres Fuldata

Stand: April 2014



Übersicht der wichtigsten Eckpunkte zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)

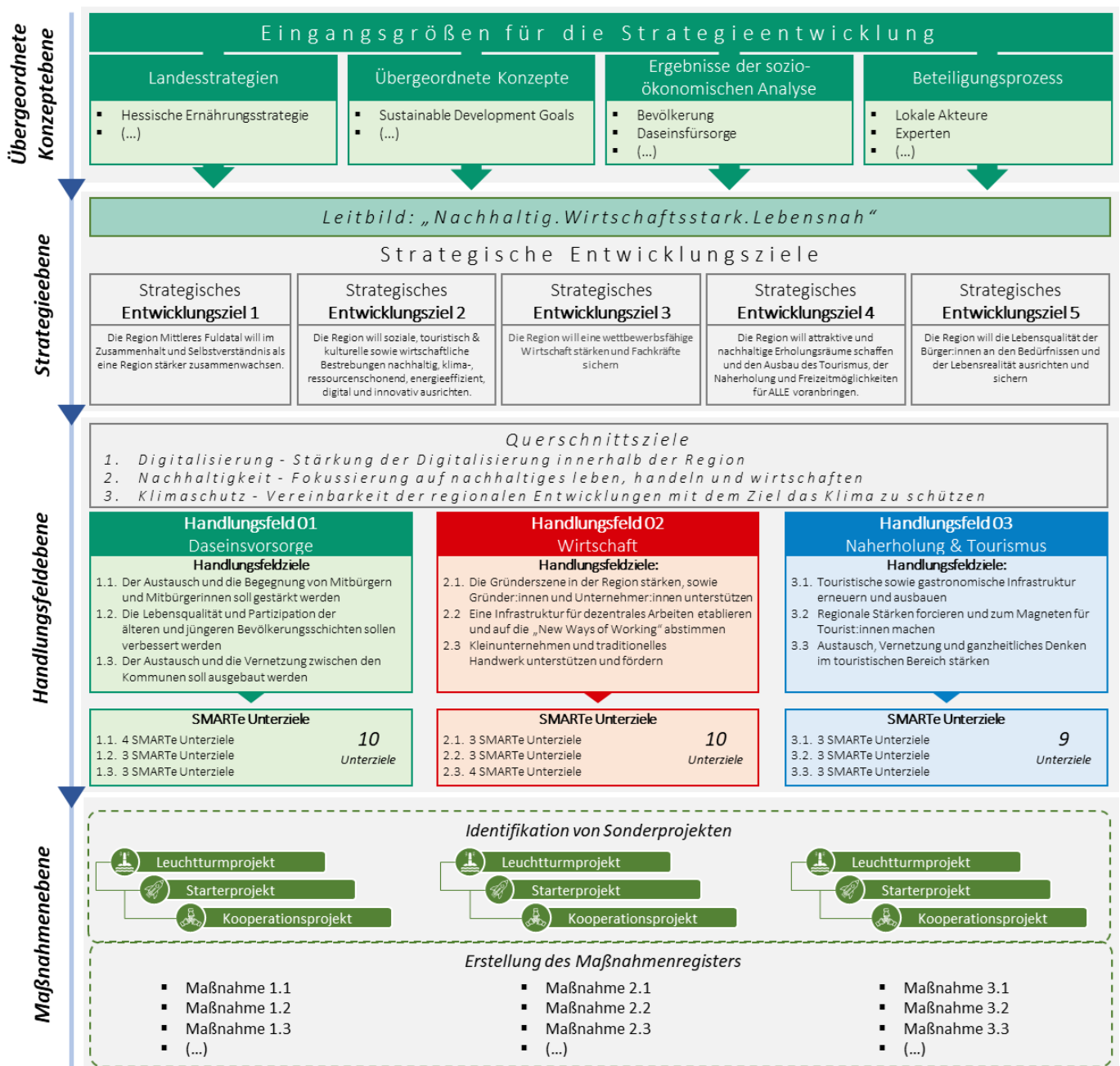
der Region Mittleres Fuldata 2023 – 2027 (LES, S. 9)

LEITMOTIVE		
<p>(A) Attraktivität und die Lebensqualität stärken, für einen Bevölkerungszuzug einladender, vielfältiger, vitaler gestalten.</p> <p>(B) Nachhaltiges Wirtschaften mit einer ökologischen regionalen Ausrichtung voranbringen.</p> <p>(C) Zusammenhalt und Zeitgemäßheit durch Gemeinschaft, Partizipation, innovatives und digitales Handeln.</p>		
LEITBILD		
LEADER-REGION MITTLERES FULDATAL - NACHHALTIG . WIRTSCHAFTSSTARK . LEBENSNAH .		
DIE STRATEGISCHEN ENTWICKLUNGSZIELE (EZ 1- 5)		
EZ 1	Die Region will im Zusammenhalt und Selbstverständnis als eine Region stärker zusammenwachsen.	
EZ 2	Die Region will soziale, touristisch & kulturelle sowie wirtschaftliche Bestrebungen nachhaltig, klima-, ressourcenschonend, energieeffizient, digital und innovativ ausrichten.	
EZ 3	Die Region will eine wettbewerbsfähige Wirtschaft stärken und Fachkräfte sichern	
EZ 4	Die Region will attraktive und nachhaltige Erholungsräume schaffen und den Ausbau des Tourismus, der Naherholung und Freizeitmöglichkeiten für ALLE voranbringen	
EZ 5	Die Region will die Lebensqualität der Bürger:innen an den Bedürfnissen und der Lebensrealität ausrichten und sichern	
DIE QUERSCHNITTSTHEMEN (Q 1- 3)		
Q1 Digitalisierung	Q2 Nachhaltigkeit	Q3 Klimaschutz
DIE HANDLUNGSFELDER (HF 1-3) MIT LEUCHTTURMPROJEKTEN (LP 1-3)		
<p>HF 1 Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge</p> <p>1.1 Der Austausch und die Begegnung von Mitbürgern und Mitbürgerinnen soll gestärkt werden</p> <p>1.2. Die Lebensqualität und Partizipation der älteren und jüngeren Bevölkerungsschichten soll verbessert werden</p> <p>1.3 Der Austausch und die Vernetzung zwischen den Kommunen soll ausgebaut werden</p> <p>Leuchtturmprojekt LP 1: Errichten lokaler Treffpunkte</p>		
<p>HF 2 Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen</p> <p>2.1 Die Gründerszene in der Region stärken, sowie Gründer:innen und Unternehmer:innen unterstützen</p> <p>2.2 Eine Infrastruktur für dezentrales Arbeiten etablieren und auf die „New Ways of Working“ abzustimmen</p> <p>2.3 Kleinunternehmen und traditionelles Handwerk unterstützen und fördern</p> <p>Leuchtturmprojekt LP 2: Entwicklung einer Regionsexpertise</p>		
<p>HF 3 Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus</p> <p>3.1 Touristische sowie gastronomische Infrastruktur erneuern und ausbauen</p> <p>3.2 Regionale Stärken forcieren und zum Magneten für Touristen und Touristinnen machen</p> <p>3.3 Austausch, Vernetzung und ganzheitliches Denken im touristischen Bereich stärken</p>		

Leuchtturmprojekt LP 3: Schaffung und Erneuerung von Infrastrukturausstattung im Bereich Sport, Freizeit und Kultur

Zielhierarchie mit Handlungsfeldern, thematischen Prioritäten und Projekten (LES, S. 80 ff)

Schaubild Strategieentwicklung



Unter Beachtung der Zielindikatoren für eine nachhaltige Entwicklung in Hessen, der Sustainable Developments Goals – SGDs

13 Indikatoren für ein nachhaltiges Hessen (SDGs)

Ziele und Indikatoren: Rahmen für ein nachhaltiges Hessen

Die 13 Zielindikatoren orientieren sich an den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen und sind anschlussfähig an die Indikatoren der Bundesebene. Die Zielangaben beziehen sich — wenn nicht anders angegeben — auf das Jahr 2030.



Ökologischer Landbau
Anstieg des Anteils der Fläche mit ökologischer Landwirtschaft an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt auf 25 %



Nitrat im Grundwasser
Senkung des Anteils der Messstellen mit Nitratgehalten über 50 mg/l an den Messstellen zur Messung des Nitratgehalts im Grundwasser insgesamt auf 0%



Endenergieverbrauch privater Haushalte
Qualitatives Ziel:
„Endenergieverbrauch der privaten Haushalte kontinuierlich absenken“



Stickstoffbilanz
Senkung des Stickstoffüberschusses der landwirtschaftlich genutzten Fläche (nach der Flächenbilanz) auf 40 kg/ha (bezogen auf den gleitenden 5-Jahresdurchschnitt)



Erneuerbare Energien
Anstieg des Anteils der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch auf 30 %



Treibhausgasemissionen
Senkung der Treibhausgasemissionen um mindestens 50 % gegenüber dem Stand von 1990



Adipositas bei Erwachsenen
Durchschnittlichen Zuwachs des Anteils der Bevölkerung im Alter von 18 Jahren oder mehr mit Adipositas an der Bevölkerung gleichen Alters, der in den Jahren 1999 bis 2017 zu verzeichnen war, verlangsamen



Strukturelles Neuverschuldungsverbot
Unterschreitung der sich aus Artikel 141 der Verfassung des Landes Hessen ergebenden Regelgrenze für die Nettokreditaufnahme



Artenvielfalt (und Landschaftsqualität)
Anstieg der Vogelartenbestände insgesamt und nach Landschaftstypen bis 2020 auf Index von 100; Fortschreibung der Zielindexwerte auf 2030 geplant



Frühe Schul- und Ausbildungsabgänger
Begrenzung des Anteils der 18- bis unter 25-Jährigen, die keine (Hoch-)Schule besuchen, sich an keiner Aus- oder Weiterbildungsmaßnahme beteiligen und nicht über einen Sekundarabschluss II verfügen, an der Bevölkerung gleichen Alters auf 10 %



Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung
Anstieg des Anteils privater und öffentlicher Ausgaben für Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt auf mindestens 3,5 %



Siedlungs- und Verkehrsfläche
Senkung der Flächeninanspruchnahme bzw. der Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche auf unter 2,5 Hektar pro Tag (bezogen auf den 4-Jahresdurchschnitt)



Breitbandversorgung
Flächendeckender Ausbau von Glasfaseranschussnetzen, d.h. Anstieg des Anteils der Haushalte mit Glasfaseranschluss (FTTB/H) an den Haushalten insgesamt auf 95%

5 Strategische Entwicklungsziele der Region MFT 2023 – 2027 (LES, S. 88 ff.)

Strategisches Entwicklungsziel 1 (EZ 1):

Die Region Mittleres Fuldataal will im Zusammenhalt und Selbstverständnis als eine Region stärker zusammenwachsen.

Dazu bei trägt eine enge Vernetzung und (interkommunale) Zusammenarbeit zur aktiven Stärkung der örtlichen Lebens-, Wohn-, Infrastruktur- und Versorgungsqualität, der wirtschaftlichen Entwicklung, des Natur- und Kulturrums, Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements sowie des Miteinanders unter Berücksichtigung und sozialer Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, Geschlechter und Generationen. Lebenslanges Lernen in analogen und digitalen Strukturen kommt eine besondere Bedeutung zu.

Strategisches Entwicklungsziel 2 (EZ 2):

Die Region will soziale, touristisch & kulturelle sowie wirtschaftliche Bestrebungen nachhaltig, klima-, ressourcenschonend, energieeffizient, digital und innovativ ausrichten.

Der derzeitigen und zukünftigen Generationen sollen Identität vermittelt, Gemeinschaft, Versorgung, Mobilität und Gesundheit sichergestellt, das natürliche und kulturellen Erbe inwert gesetzt, neue Arbeitsformen aufgebaut, lebenslanges Lernen ermöglicht und eine lebenswerte Heimat mit intakten Dorfkernen, zeitgemäßem Wohnstandard älterer Bausubstanz und guter Aufenthaltsqualität geboten werden. Dazu sollen Lebensräume und Ökosysteme erhalten, gepflegt und wiederhergestellt werden. Der Flächenverbrauch für neuen Wohnraum und Infrastruktur soll geringgehalten und sparsamer Umgang mit Ressourcen durch recyclebare / wiederverwendbare Baustoffe, naturverträgliche erneuerbare Energien in Verbindung einer sozialverträglichen Energie- und Mobilitätswende vorangebracht werden. Dazu setzt sich die Region auch überregional mit Partnern und Netzwerken ins Benehmen.

Strategisches Entwicklungsziel 3 (EZ 3):

Die Region will eine wettbewerbsfähige Wirtschaft stärken und Fachkräfte sichern

Dazu soll die Attraktivität zum Gründen und Investieren gesteigert, Fachkräfte gewonnen und qualifiziert, regionale Stoffkreisläufe sowie Versorgungsnetze erhalten und aufgebaut sowie Produkte und Dienstleistungen stärker regional erzeugt, angeboten und nachgefragt werden. Dem Handwerk und der Gastronomie kommt eine besondere Bedeutung zu.

Strategisches Entwicklungsziel 4 (EZ 4):

Die Region will attraktive und nachhaltige Erholungsräume schaffen und den Ausbau des Tourismus, der Naherholung und Freizeitmöglichkeiten für ALLE voranbringen.

Dazu stehen die vielfältigen Natur-, Kultur- und Freizeitpotenziale der Region mittels Aktivitäten wie Wandern, Radfahren und Wassersport, mit einem Gesundheits- und Wohlfühlaspekt, gepaart mit der hiesigen Regionalität und überregionalen Netzwerkarbeit zu den TAGs, der Destination und dem Land Hessen im Zentrum des Ziels. Den hiesigen Menschen, Gästen und Touristen sollen Infrastrukturen, das kulturelle Potenzial, Dienstleistungen und deren Angebote sowie gute und barrierefreie Erreichbarkeit

entgegengebracht werden. Ziel ist ein „sanfter“ Tourismus (Entschleunigungsregion) und Naherholung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Menschen vor Ort. Eine serviceorientierte Aufenthaltsqualität soll geboten und weiterentwickelt werden. Unterstützt werden sollen Innovationsbereitschaft, Angebotsvielfalt und Serviceorientierung. Die vielfältigen Leistungsträger z.B. Gastronomie, Beherbergung, Kultur, Sport sollen gefördert werden. Vernetzungsstrukturen, Verknüpfungen und abgestimmtes und transparentes Tun mit Partnern und Institutionen sollen weiter ausgebaut werden. Eine Ansiedlung von Leistungsträgern soll vorgebracht werden, um den Bürgern und Gästen die Aufenthaltsqualität zu verbessern und die Aufenthaltsdauer zu verlängern. Bei allen Planungen und Aktivitäten soll das ganzheitliche Denken greifen. Dies betrifft Angebote mittels regionaler Wertschöpfungsketten und ressourcenschonender Mobilität genauso, wie der Erhalt von Lebensräumen, Kulturflächen, Ökosystemen zu Land und Wasser. Diese sollen erhalten, gepflegt und wiedergeherstellt werden. Respektvoller, wertschätzender und ressourcenschonender Umgang soll vorangestellt werden. Engagierte Bürger, Initiativen, Vereine, Leistungsträger und Politik sollen dazu unterstützt werden. Das Bewusstsein zu (geschützten) intakten Naturräumen soll gleichermaßen für Erholungs- und Freizeit-/ Sportaktivitätssuchende erkenn- und erlebbar werden.

Strategisches Entwicklungsziel 5 (EZ 5):

Die Region will die Lebensqualität der Bürger:innen an den Bedürfnissen und der Lebensrealität ausrichten und sichern

Die Teilhabe an Sozialem / Kultur / Freizeit und geeigneten Versorgungs- und Mobilitätsstrukturen sollen ein selbstbestimmtes Leben auf dem Land stärken und ausbauen und dem demografischen Wandel sowie Abwanderung und Überalterung entgegenwirken. Alle Geschlechter und Nationalitäten sind gleichberechtigt. Dazu ist es wichtig, in den 61 Dörfern der Region die Vereinsstrukturen und das wichtige ehrenamtlich/ bürgerschaftliche Engagement zu bewahren und zu stärken, der Verschlechterung der Versorgung, der Infrastruktur und des gesellschaftlich-kulturellen Lebens aufgrund von Überalterung der Orte entgegenzuwirken. Kurze Wege sollen dazu gestärkt werden. Die Digitalisierung ist voranzubringen, auch in den peripheren Orten. Wertschöpfungs- und Versorgungsketten sollen erhalten oder innovativ strukturiert werden. Die Jugend soll stärker beteiligt und eine bleibende Perspektive gegeben, Familien unterstützt, der älteren Generation Sicherheit und Wertschätzung entgegengebracht und die Bedürfnisse von Einzelpersonen bzw. sog. Singlehaushalten berücksichtigt sowie die Integration neuer Mitbürger:innen vorgebracht und gewährleistet werden. In der gesellschaftlichen Vielfalt kann sich jede(r) Bürger:in entsprechend entfalten.

3 Handlungsfelder, Handlungsfeldziele und SMARTe -Unterziele (LES, S. 92 ff.)



Handlungsfeld 1 – Gleichwertige Lebensverhältnisse für „Alle“ – Daseinsvorsorge

Handlungsfeld 2 – Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur

Handlungsfeld 3 – Naherholung und ländlicher Tourismus

Die Handlungsfeldziele beinhalten drei bis vier Unterzielen, die der SMART-Logik folgen:

Spezifisch, Messbar, Attraktiv, Realistisch und Terminiert.

Sie stellen für das Monitoring ein Kontroll- und Nachverfolgungsinstrument dar.

Handlungsfeldziele und SMARTe Unterziele im Handlungsfeld 01 Daseinsvorsorge

Für das Handlungsfeld 01 – Daseinsvorsorge gelten drei Handlungsfeldziele.

- 1.1 Der Austausch und die Begegnung von Mitbürgern und Mitbürgerinnen soll gestärkt werden
- 1.2 Die Lebensqualität und Partizipation der älteren und jüngeren Bevölkerungsschichten soll verbessert werden
- 1.3 Der Austausch und die Vernetzung zwischen den Kommunen soll ausgebaut werden

Handlungsfeldziel 1.1 - Der Austausch und die Begegnung von Mitbürgerinnen und Mitbürgern soll gestärkt werden

- Begegnungsstätten schaffen, verbessern, aufwerten
- Angebote schaffen, intergenerationell, multifunktional, analog und digital
- für (bürgerschaftliches) Engagement und Beteiligung Strukturen und Kommunikationsmedien aufbauen, verändern, verbessern

Übergeordneter Erfolgsindikator: NUTZENDE GESCHAFFENER ANGEBOTE

#	SMARTes Ziel	Zielbeschreibung	Zieldimension	Zielgröße	Zielhorizont	Priorität
1.1.1	Angebote: Verbessertes Angebot von Begegnungsstätten / -orten und -plätzen zur Stärkung der Lokal- und Regionalidentität und Sicherung attraktiver Ortskerne	Treff- und Kommunikationsorte und -plätze für verschiedene Zielgruppen sind durch bürgerschaftliches /ehrenamtliches Zutun und erkennbare Darstellung <u>gesschaffen</u>	Anzahl geschaffener Begegnungsstätten / Treffpunkte	7	2025	1
				15	2027	
Beispielhafte Projekte: Kreativ-Werkstätten, Bürgergärten, Mehr-Generations-Plätze, DGH-Nutzungen, Aufenthaltsräume im Straßenraum, Platz der Begegnung,						
1.1.2	Angebote: Schaffen und Ausbauen von multifunktionalen analogen und digitalen Angeboten	Alt stützt Jung, Jung hilft Alt - Angebote sind gemeinsam angegangen	Anzahl geschaffener Angebote	4	2025	3
				8	2027	
Beispielhafte Projekte: Jugendcafé, Jedermann-Turnier, Anlegen Naturlehrpfad, Mobiles Kino, Freilichtbühne, Reparaturcafés, Spielplatzkataster, <u>Dorffunk</u> / Dorf-App, mehrgenerationenausgestaltete Spielplätze,						
1.1.3	Partizipation: Strukturen und Kommunikationsmedien für Engagement, Beteiligung und Teilhabe aufbauen, verändern, verbessern	Vorhandene Strukturen sind durch Erweiterung oder Optimierung von Angeboten, Einrichtungen, (Lern-)Plattformen zielführend ergänzt	Anzahl neuer, überarbeiteter, Strukturen, Angebote	2	2025	3
				4	2027	
Beispielhafte Projekte: Unterstützung bei <u>Social-Media</u> , Austauschplattformen analog und digital						
1.1.4	Partizipation: Intensivierung des Ehrenamts	Projekte für freiwilliges Engagement in unterschiedlichen Bereichen der verschiedenen lokalen Ehrenämter sind initiiert und Engagierte können für kurz- und langfristig Projekte und das Ehrenamt gewonnen werden	Anzahl geförderter Vereine / ehrenamtlicher Projekte	6	2025	2
				14	2027	
Beispielhafte Projekte: Umwelt-, Naturprojekte, Arbeiten im regionalen Digitalen Archiv, "Kommune und Demokratie - einmal Bürgermeister sein", Kultur-, Naturführer, Mitwirkung Amphitheater, Szenenbau für das Einspeisen in die Kultur-App						

Handlungsfeldziel 1.2 - Die Lebensqualität und Partizipation der älteren und jüngeren Bevölkerungsschichten soll verbessert werden

- Sensibilisierung und Beteiligung zur Entwicklung bedarfsorientierter Wohnkonzepte in Verbindung einer flächenschonenden Siedlungsentwicklung (Klima und Energie, z.B. Begrünungskonzepte, ressourcenschonendes Bauen, Energieeinsparung). Der Flächenverbrauch soll in der Region eingedämmt und gleichsam drohende Leerstände in Ortskernen und 60/70er-Jahre Siedlungen vermieden werden
- Ausbau und Stärkung von Strukturen und Vorhaben in den Bereichen Gesundheit, (Nah-)Versorgung, Freizeit und Kultur
- Auf- und Ausbau zeitgemäßer intergenerationeller sowie bedarfsgerechter Mobilitätskonzepte und -infrastruktur im Zusammenspiel mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln in der Region immer wichtiger, um auch die Menschen anzubinden, die in entlegeneren Orten zu Hause sind
- Lebenslanges Lernen, persönliche Weiterentwicklung mit Anpassung an veränderte analoge, digitale, gesellschaftlich und Umwelt-Bedingungen, Befriedigung der Neugierde an Neuem oder Bewährtem - die Lern- und Lehrinfrastruktur soll gestärkt werden. Ein Focus soll auf der Bildung von Schlüsselqualifikationen gelegt werden.

Übergeordneter Erfolgsindikator: ANZAHL PROFITIERENDER MENSCHEN

#	SMARTes Ziel	Zielbeschreibung	Zieldimension	Zielgröße	Zielhorizont	Priorität
1.2.1	Angebote: Erweiterung, Inwertsetzen und Stärkung des Freizeit- und Kulturangebotes zur Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität für ALLE	Bestehende und neue Angebote sind mit den Bedürfnissen der Bevölkerung (vor allem im Jugendsektor) abgeglichen und bereichern die regionale Vielfalt	Anzahl neu aufgebauter, erweiterter sowie gesicherter Angebote	3	2025	1
				4	2027	
Beispielhafte Projekte: Jugendcafé, Mobiles Kino, Hochseilgarten, Amphitheater, Errichtung Bike-Park, digitaler Gedenkstein, Streuobstwiesen, Einrichten eines Seelenhauses						
1.2.2	Angebote: Bedarfsgerechte Ausrichtung in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Versorgungsstrukturen mit Einbeziehung der Älteren und jüngeren Bevölkerungsschicht	Die Bevölkerung, gerade auch in dezentralen Orten, kann auf eine erkennbare Verbesserung von Angeboten und neuen Möglichkeiten oder Formaten zugreifen	Anzahl neu aufgebauter / verbesserter zeitgemäßer Formate	2	2025	1
				4	2027	
Beispielhafte Projekte: On-Demand-Verkehr (Nutzung Bürgerbusse) für Jugendliche, funktionale Radwege, Informationsveranstaltungen und Studien zur bedarfsgerechten Mobilität, Einrichten einer Mobilitätszone als Pilotvorhaben, Lastenradeinsatz auch für Versorgungsfahrten für Senioren etc., Informationsveranstaltungen, Analysen und Konzepte zu alternativen Wohnformen, Konzeption zur nachhaltigen Innenentwicklung, Nachhaltiges Bauen "Bauteilekreisel",						
1.2.3	Partizipation: Schaffung und Förderung von Bildungsangeboten und geeigneter Infrastruktur	Lebenslanges Lernen ist im außerschulischen Segment auch an dezentralen Orten digital in geeigneten Strukturen und Formaten verfügbar und verbessert	Anzahl geschaffener Angebote	3	2025	2
				6	2027	
Beispielhafte Projekte: MedienKompetenzWerkstatt: Digitalisierungsschulungen, Methodenkompetenzschulungen, Film- und Videoproduktion mit dem Smartphone, Leitfäden, Kompetenztandem, Themenlernen: Regionale Produktion / Stoffkreisläufe und Wertschöpfungsketten z.B. "Wo kommt unser Essen her", Veranstaltungsreihe zu Nachhaltigkeitsthemen, Informations- und Wissensaustausch "Wie können Dörfer voneinander lernen"						

Handlungsfeldziel 1.3 - Der Austausch und die Vernetzung zwischen den Kommunen soll ausgebaut werden

- Gemeinsame (Marketing-, Umsetzungs)Vorhaben und (Informations-)Veranstaltungen (z.B. Wohnen im ländlichen Raum, Stärkung der Innenkerne)
- Abwendung Unterversorgung (medizinische Versorgung, Nahversorgung)
- Multimodale Mobilität und - klimafreundliche Infrastruktur in Verbindung mit dem ÖPNV
- Regionale Ernährung und Bewegung
- Entwickeln und Installieren digitaler Anwendungen (hin zu "Smart Region")
- Analoge u digitale Bildungsinfrastruktur

Übergeordneter Erfolgsindikator: GEMEINSAME LÖSUNGEN VON / ZWISCHEN ORGANISATIONEN UND ÖFFENTLICHEN TRÄGERN /KOMMUNEN

#	SMARTes Ziel	Zielbeschreibung	Zieldimension	Zielgröße	Zielhorizont	Priorität
1.3.1	Angebote: Förderung des kommunenübergreifenden Bürgeraustauschs, der Bürgerteilhabe und verbesserten Bürgerinformation	Informations-, lernorientierte, mediale Angebote und Veranstaltungsformate sind aufgebaut und das ehrenamtliche Engagement einbezogen	Anzahl realisierter Angebote	3	2025	3
				6	2027	
Beispielhafte Projekte: Online-Plattformen und Beteiligung, Jugendbeteiligung in kommunalen Strukturen						
1.3.2	Angebote: Schaffung und Verfestigung gemeinsamer Formate zur breiten Information und Beteiligungsmöglichkeit der Bürger:innen	Interesse der Bürger:innen für Angebote, Informationen und Veranstaltungen ist geweckt durch abgestimmte passende Strukturen und unterschiedlicher Kommunikationswege zur Ansprache der verschiedenen Generationen	Anzahl erreichter (Neu)Bürger:innen	150	2024	3
				300	2027	
Beispielhafte Projekte: Digitale Gedenksteine, Wohnen und Leerstandsvermeidung-Innenentwicklung,						
1.3.3	Partizipation: Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen	Im interkommunalen Kontext sind Strukturen, Vorgänge, Kommunikationswege analysiert, entsprechend ausgerichtet und über gemeinsame Projekte gestärkt und verbessert	Anzahl gemeinsamer Vorhaben	2	2025	1
				4	2027	
Beispielhafte Projekte: Aufbau generationengerechte Mobilität in Verbindung mit dem ÖPNV (Einrichtung einer Mobilitätszone), Versorgungsstrukturen und Versorgungsfahrten, Seniorenunterstützung, barrierefreie Zugänge analog und online						

Handlungsfeld 02 – Wirtschaft: drei Handlungsfeldziele (LES, S. 95 ff)

- 2.1 Die Gründerszene in der Region stärken, sowie Gründer:innen und Unternehmer:innen unterstützen
- 2.2 Eine Infrastruktur für dezentrales Arbeiten etablieren und auf die „New Ways of Working“ abzustimmen
- 2.3 Kleinunternehmen und traditionelles Handwerk unterstützen und fördern

Handlungsfeldziel 2.1 - Die Gründerszene in der Region stärken, sowie Gründer:innen und Unternehmer:innen unterstützen

Die Stärken der Region sowie die Unternehmerlandschaft mit Hidden Champions sollen stärker herausgestellt werden, die Region soll für Arbeitgeber zur Ansiedlung aber auch für Arbeitnehmer, z.B. sog. High Pots attraktiver werden.

Klein(st)unternehmen im Bereich der Dienstleistungen der Gesundheits-, Kultur- und Versorgungsbereiche, des Handwerks, des Gastgewerbes sollen in der Existenz-, Betriebserweiterung oder -übernahme unterstützt werden. Regionales Handeln und ressourcenschonendes Vorgehen mit stärker vernetzten Wirtschafts- und Austauschketten sollen im Fokus stehen.

Junge Menschen und Existenzgründer frühzeitig von Qualitäten regionaler Betriebe informieren, beraten und sensibilisieren

Übergeordneter Erfolgsindikator: REGIONALE GESTEIGERTE GRÜNDERMENTALITÄT UND GRÜNDERNETZWERKE

#	SMARTes Ziel	Zielbeschreibung	Zieldimension	Zielgröße	Zielhorizont	Priorität
2.1.1	Angebote: Förderung des Austauschs gründungsinteressierter Bürger:innen bzw. Neugründer:innen	Gründungswillige können sich austauschen und unterschiedliche Möglichkeiten nutzen	Anzahl neu aufgebauter Angebote	1	2025	2
				2	2027	

Beispielhafte Projekte: Venture Capital Gründungszirkel, Beteiligung am bestehenden virtuellen Gründerzentrum, Digitalisierungsangebote für Kleinunternehmen, Marketingkampagne "regional-optimal", Jugendnetzwerkplattform zum Bildungsaustausch, Stammtische, Patenschaften, Netzwerkbildung zwischen Betrieben der Nahversorgung, Gastro und (Öko)bauern, Tag der offenen Türen, Einzelhandelsplattform

2.1.2	Angebot: Förderung von neuen und bestehenden Kleinst- und Kleinbetrieben auch zur Stärkung der Orts- Innenbereiche	Kleinunternehmen siedeln sich an und stärken die Orte	Anzahl geförderten Neugründungen und Betriebserweiterungen	3	2025	1
				6	2027	

Beispielhafte Projekte: Projekte im (Traditions)Handwerk, Konzept z.B. zu Baustoffkreislauf, Existenzgründer und Betriebserweiterer, Gastronomieunterstützung,

2.1.3	Partizipation: Attraktivierung der Region für die Gründerszene	Gründer:innen, Betriebsansiedler sind gut informiert über regionale / lokale / örtliche Vorzüge	Anzahl Maßnahmen	4	2025	1
				8	2027	

Beispielhafte Projekte: Regionsexpertise, Werbekampagnen, Analysen, Vernetzungen zwischen Betrieben

Handlungsfeldziel 2.2 - Eine Infrastruktur für dezentrales Arbeiten etablieren und auf die "New Ways of Working" abzustimmen

Die Region will den Menschen die Möglichkeit geben, auch in dezentralen Lagen und Orten ihrer / einer Beschäftigung nachgehen zu können und gleichzeitig die Erfordernisse des (Familien-)Alltages zeitgemäß und umweltbewusst zu organisieren

Übergeordneter Erfolgsindikator: ANZAHL AN PILOTAKTIVITÄTEN

#	SMARTes Ziel	Zielbeschreibung	Zieldimension	Zielgröße	Zielhorizont	Priorität
2.2.1	Angebote: Dezentrales Arbeiten im öffentlichen Raum	Co-Working Spaces / Satellitenbüros oder ähnliches sind in den Kommunen aufgebaut / im Aufbau und bieten Fachkräften und Selbständigen zeitgemäße Räumlichkeiten und Convience	Anzahl Co-Working Spaces / Satellitenbüros in Kommunen	2	2025	3
				4	2027	

Beispielhafte Projekte: Weiterbildung und Coaching, Informationsveranstaltungen zu neuen Arbeitsformen, Kampagnen, moderne Infrastruktur

2.2.2	Angebot: Auf- und Ausbau der Co-Working Kapazitäten	In bestehenden oder neu gegründeten Co-Working Spaces im ländlichen Raum sind bedarfsorientierte Plätze zum dezentralen Arbeiten vorhanden	Anzahl neu geschaffener Plätze	6	2025	3
				12	2027	

Beispielhafte Projekte: Weiterbildung und Coaching, Informationsveranstaltungen zu neuen Arbeitsformen, Kampagnen, moderne Infrastruktur

2.2.3	Partizipation: Umweltbewusste Sicherstellung von Versorgungsfahrten über Lastenräder in den Kommunen	Versorgungsfahrten können umweltgerecht und energieschonend durchgeführt werden	Anzahl geförderter umweltschonender Versorgungsfahrzeuge / -geräte je Kommune	30	2025	2
				60	2027	

Beispielhafte Projekte: Einsatz Lastenräder, E-Rad-Sharing

Handlungsfeldziel 2.3 - Kleinunternehmen und traditionelles Handwerk unterstützen und fördern

Ausbildung und Fachkräfte in den Bereichen Handwerk und Gastronomie und regionale Produktion und Dienstleistungen sind wichtige Faktoren für eine regionale wirtschaftliche Prosperität. Mittels (Marketing)strategien, Qualifikation und digitalen Instrumenten will die Region Fachkräftegewinnung und Attraktivitätssteigerung als Wirtschaftsstandort unterstützen

Übergeordneter Erfolgsindikator: GEMEINSAME LÖSUNGEN

#	SMARTes Ziel	Zielbeschreibung	Zieldimension	Zielgröße	Zielhorizont	Priorität
2.3.1	Angebote: Die Betriebe im Mittleren Fuldataal überregional bekannter machen mit gleichzeitiger Image-Stärkung der Orte	Die beteiligten Betriebe sind sichtbar überregional wahrnehmbar und werben für ihren Standort	Anzahl Maßnahmen	4	2025	1
				8	2027	
Beispielhafte Projekte: Schaffung von Digitalisierungsangeboten für Kleinunternehmen, Aufbau eines regionalen Wertschöpfungsraums, Marketingkampagne zur Einführung des Internetportals „regional-optimal“						
2.3.2	Angebote: Regionale Dienstleistungen und Produkte in den Fokus zu rücken	(Traditionelle) Handwerksbetriebe präsentieren sich, insbesondere auch den jungen Schichten, und bauen Vernetzungswege auf	Anzahl Handwerks, Gewerbmessen oder -märkte im Jahr	0,5	2025	2
				1	2027	
Beispielhafte Projekte: Lokale Markthalle im Ort, Tag der offenen Tür für Kleingewerbe, Konzept zum Aufbau eines Baustoffkreisels im SEK						
2.3.3	Partizipation: Steigerung der Attraktivität und des Bewusstseins für Handwerk und des regionalen Angebots insbesondere bei der jüngeren Bevölkerung	(Junge) Menschen der Region sind besser informiert über Möglichkeiten, Ausbildung und Qualifizierungswege im Handwerk	Anzahl der initiierten Kontaktformate zwischen traditionellem Handwerk und Gesellschaft pro Jahr	2	2025	2
				4	2027	
Beispielhafte Projekte: Ausbildungs- und Jobbörse, Förderung von Vernetzungsangeboten und Austauschformaten für Jugendliche						
2.3.4	Partizipation: Fachkräfte gewinnen und qualifizieren	Es sind Maßnahmen(auch in Kooperation und überregional) entstanden, die Menschen für Handwerk und Gastronomie gewinnen konnte	Anzahl der Teilnahmemassnahmen	2	2023	1
				4	2027	
Beispielhafte Projekte: Bereitstellung von attraktiven Arbeitsplätzen, Kampagnen, Azubibeförderung Betriebsbesuche, Schnuppertage, Kinderbetreuung, Essensversorgung, Kinderbetreuung						

Handlungsfeld 03 – Naherholung und Tourismus (LES, S. 97 ff)

Handlungsfeldziel 3.2 - Regionale Stärken forcieren und zum Magneten für Tourist:innen machen

Die Region hat viel Natur-, Kultur- und regionales Köstlichkeitspotenzial zu bieten, welches stärker erschlossen und den Bürger:innen und Gästen informativ und zeitgemäß dargereicht werden soll

Übergeordneter Erfolgsindikator: ERREICHTE LÖSUNGEN

#	SMARTes Ziel	Zielbeschreibung	Zieldimension	Zielgröße	Zielhorizont	Priorität
3.2.1	Angebote: Unterstützung zeitgemäßer / fortschrittlicher Gästeinformation	Gäste und Einheimische erhalten bedarfsgerecht und zeitgemäß und modern aufbereitete Informationen	Anzahl Formate	3	2025	2
				6	2027	
Beispielhafte Projekte: Digitale Touristinfo, Konzept eines digitalen Besucherinformations- und -leitsystems Grimmheimat Nordhessen (BILL), Ausbau des Kartenmaterials für die gesamte Region						
3.2.2	Angebote: Stärkung regionsspezifischer und gesundheitsfördernder Themen (Naturraum "Fernblicke", Schlösser-Burgen, Fulda und Eder, Heimatgeschichte und kulturelles Erbe, Schattenhaine, ARSNatura, u.m.)	Verschiedene Urlaubs- und Freizeitzielgruppen sind gut über die regionsspezifische und gesundheits-orientierte Ziele und Angebote und sichtbar gemachten "Schätze" informiert und nehmen diese Angebote verstärkt an	Anzahl verbesserter und neuer Angebote	4	2025	1
				8	2027	
Beispielhafte Projekte: Einheitliches Logo, Finden und Schaffen eines touristischen Highlights,						
3.2.3	Partizipation: Ausbau des touristischen Qualitäts-Angebots mit Schaffung attraktiver Erholungs- und Aktiv- und Bildungsräume aber auch regionaltypischen Verköstigungsangebot	Qualitätsangebote sind ausgebaut und durch verschiedene geschaffene attraktive Erholungs-, Aktiv und Bildungsangebote ergänzt, das regionaltypische Angebot steigert das Erlebnisgefühl und ist überregional bekannt	Anzahl neuer und erweiterter Angebote	2	2025	1
				4	2027	
Beispielhafte Projekte: Schlösserroute Grimmheimat Nordhessen, Entwicklung von Maßnahmen zur Etablierung als Radreise-Region Grimmheimat, Ausbau des Kartenmaterials für die gesamte Region						

Handlungsfeldziel 3.1 - Touristische sowie gastronomische Infrastruktur erneuern und ausbauen

Für eine stärkere touristische Wertschöpfung steht der Gast und der naherholungssuchende Bürger:in im Fokus. Dazu soll die Infrastruktur, die Serviceorientierung für Bürger:innen und Gäste nachhaltig ausgebaut und verbessert und damit die Aufenthaltsqualität und -dauer verbessert werden

Übergeordneter Erfolgsindikator: DAUERHAFT NACHHALTIG NUTZBAR

#	SMARTes Ziel	Zielbeschreibung	Zieldimension	Zielgröße	Zielhorizont	Priorität
3.1.1	Angebote: Weiterentwicklung und Inwertsetzen bestehender / neuer Infrastruktur und qualitativer Aufwertungen (z.B. Zertifizierungen)	Bürger:innen und Gäste ist eine verbesserte Infrastruktur zum Erholen, Aktiv sein und für Naturerlebnisse bereit gestellt, welches ein einfaches Orientieren und abwechslungsreichen Aufenthalt für alle Freizeit- und Urlaubssuchende bietet	Anzahl geförderter infrastruktureller Maßnahmen	3	2025	1
				4	2027	
Beispielhafte Projekte: Schaffung und Erneuerung von Infrastrukturausstattung im Bereich Sport, Freizeit und Kultur, Aufwertung des Weges R1, Rundwanderweg, Zertifizierung Radweg R1						
3.1.2	Angebote: Schaffung und Verbesserung weiterer Übernachtungs- und Campingmöglichkeiten	Das Beherbergungsangebot in regionaltypische Ferienwohnungen und -häuser, Hotels und Camping- und Wohnmobilstellplätze ist wesentlich verbessert	Jährliche prozentuale Steigerung der Anzahl an Übernachtungen in der Region	2%	2025	1
				5%	2027	
Beispielhafte Projekte: Angebot für „Urlaub auf dem Bauernhof“ erweitern, Infrastruktur für regionsübergreifenden Kanu-Tourismus, Ausweitung des Projekts "von Hof zu Hof"						
3.1.3	Partizipation: Erneuerung und Schaffung gastronomischer Angebote an Rad-, Wander- und Bootswanderstrecken	Dem Gast und Freizeitler wird ein regionales gesundes abwechslungsreiches gastronomische Angebot geboten, welches auch bisherige Lücken schließt und zum Wohlfühlen einlädt	Anzahl neuer oder neu ausgerichteter Angebote	2	2025	1
				3	2027	
Beispielhafte Projekte: Ökologischen Angeltourismus stärken, Konzept und Ausbau des Bootswanderns, Ausstattung Emstalhütte, Pavillion Sandgrube						

Handlungsfeldziel 3.3 - Austausch, Vernetzung und ganzheitliches Denken im touristischen Bereich stärken

Touristische Vernetzung und Zusammenarbeit über touristische Grenzen hinaus im Sinne der Gästezufriedenheit, der Nachhaltigkeit und klimatischer Veränderungen soll in ganzheitlichem Zusammenhängen und Ansätzen unterstützt werden

Übergeordneter Erfolgsindikator: GEMEINSAME LÖSUNGEN FÜR TOURISMUS- UND GEBIETSÜBERGREIFENDE HERAUSFORDERUNGEN

#	SMARTes Ziel	Zielbeschreibung	Zieldimension	Zielgröße	Zielhorizont	Priorität
3.3.1	Angebote: Unterstützung zum Auf- und Ausbau zeitgemäßer Kommunikation und digitaler Kompetenz	Leistungsträger, Gäste und Bürger:innen nutzen und profitieren von abgestimmten, effektiven, transparenten und bequemen digitalen Möglichkeiten	Anzahl abgestimmter neuer / überarbeiteter Formate	2	2024	3
				4	2027	
Beispielhafte Projekte: Marketinginitiativen für die Region, Einheitliches Logo						
3.3.2	Angebote: Stärkung der überregionalen touristischen Vernetzung	Vernetzungsaktivitäten und Kooperatives Arbeiten und Wirken sind verstärkt oder optimiert und tragen zum überregionalen touristischen Erfolg bei	Anzahl neu geschaffener Vernetzungen / Netzwerke	1	2023	2
				2	2027	
Beispielhafte Projekte: Weitere Stärkung des europaweit einzigartigen ARSNatura, Geschichte erleben im Tourismus, Entwicklung von Maßnahmen zur Etablierung als Radreise-Region Grimmheimat, Schlösserroute Grimmheimat Nordhessen						
3.3.3	Partizipation: Förderung der Nachhaltigkeit touristischer Vorhaben	Nachhaltiges Denken und Wirken ist in Angeboten, im Marketing, der Kommunikation und regionalen Agieren verankert.	Anzahl neu geschaffener, überarbeiteter Angebote und Maßnahmen	3	2025	2
				6	2027	
Beispielhafte Projekte: Ökologischen Angeltourismus stärken, Obstlehrpfad, Lehrpfad im Sunderbachtal; Umwelttouristische Erschließung der renaturierten Eder-Auer						

3. 4 Maßnahmenebene (LES, S. 99 ff)

3 Leuchtturmprojekte



HF 01 - Errichten lokaler Treffpunkte

Um die Beziehungen unter den Nachbar:innen zu stärken, werden lokale Treffpunkte, wie zum Beispiel Kreativ-Werkstätte, Kneipen oder Bürgergärten, errichtet. Dies soll ein Angebot schaffen, das die Begegnung fördert, der Einsamkeit entgegenwirkt und vor allem eine Mehr-Generationen-Vielfalt stärkt. Besonders ist darauf zu achten, dass bereits bestehende Strukturen (Dorfgemeinschaftshäuser) belebt und neu ausgerichtet werden. Außerdem soll die Freizeitgestaltung ansprechender werden, indem bspw. Aufenthaltsräume im Straßenraum errichtet werden (Cafés, Gärten, Begrünung)

HF 02 – Entwicklung einer Regionsexpertise

Die Regionsexpertise soll einen themenübergreifenden Kompetenzpool an Informationen bezüglich Handwerks- und Unternehmensnetzwerken, Kulturmöglichkeiten und mehr bieten. Örtliche Mitteilungsblätter sind in Gemeinden oft schon vorhanden. Die Expertise sollte auf andere Medien wie eine App oder Broschüre erweitert werden. Durch den Ausbau und dem gleichzeitigen Werben mit einer Regionsexpertise wird die Region Mittleres Fuldata für neu ansiedelnde Mitarbeiter:innen (Fachkräfte) attraktiver. Der Ausbau dieser Expertise sollte zuerst im Mittleren Fuldata beginnen und sich nach Bedarf ausweiten (z.B. Schwalm-Eder-Kreis). Dabei sollte eine Gleichberechtigung der Gemeinden berücksichtigt werden.

HF 03 – Schaffung und Erneuerung von Infrastrukturausstattung im Bereich Sport, Freizeit und Kultur

Die Infrastruktur der Region ist wichtig, um das Mittlere Fuldata mit seiner Geschichte und Attraktionen für Tourist:innen sowie Einwohner:innen zugänglich zu machen. Durch den Ausbau von Maßnahmen im Bereich Sport und Freizeit können Menschen angelockt werden, die aus diesem Grund verreisen oder sich generell dafür interessieren. Wanderwege sollen geschaffen und erneuert werden, um Attraktionen zu vernetzen und touristische Impulse, wie das Entdecken der Natur, zu setzen. Der Rundwanderweg „Melsunger Land“ soll für die Positionierung genutzt werden, die Sichtbarkeit der Region erhöhen und sie enger zu vernetzen. Außerdem soll das Angebot an Wanderwegen flexibler gestaltet werden, sodass die Tourist:innen sowie Einwohner:innen, die bspw. nur kurze Strecken wandern möchten, die Möglichkeit dazu haben und unabhängig vom Wetter sind. Alte Wanderwege sollen nachhaltig aktiviert und aufbereitet werden und einheitlich beschildert sein. Dafür sollen sie regelmäßig durch Scouts der Kommunen überprüft werden.

Neben den Wanderwegen sollen die Wälder - besonders in unmittelbarer Nähe der Fulda und Eder - mit verschiedenen Aktivitäten wie Radfahren, Flusswandern, Tretbootfahren, Walderkundungen oder dem Stand-Up-Paddling ausgestattet werden. Angeltourismus und insbesondere Angebote für Kinder soll gefördert werden: sichere Radwege, Kletterparks, optimal ausgebaute Waldwege, Kanusport, usw. Wichtig beim Flusswandern ist die Berücksichtigung von Staustufen, da die Flüsse in der Tiefe variieren.

3 Querschnittsthemen

- Q1 Digitalisierung - Stärkung der Digitalisierung innerhalb der Region
- Q2 Nachhaltigkeit - Fokussierung auf nachhaltiges Leben, Handeln und Wirtschaften
- Q3 Klimaschutz - Vereinbarkeit der regionalen Entwicklungen mit dem Ziel, das Klima zu schützen

Web: www.foerderregion-mittleres-fuldatal.de

